

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Étienne Bonnot de CONDILLAC**

***Traité des animaux***

**EDITION**

- 19-3** ***Traité des animaux*** : Französisch - Deutsch = Abhandlung über die Lebewesen / Étienne Bonnot de Condillac. Deutsche Erstübersetzung, Einleitung und Kommentar von Vanessa Kayling. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2019. - 308 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8260-6583-5 : EUR 64.00  
[#6609]

Der französische Philosoph Étienne Bonnot de Condillac (1714 - 1780) gilt als Hauptvertreter des sogenannten Sensualismus. Zwar wurde ihm auch vorgeworfen, eine Art Materialismus vertreten zu haben, doch entspricht dies nicht den Tatsachen. Auch die hier vorliegende Schrift, die erstmals von Vanessa Kayling<sup>1</sup> übersetzt und kommentiert wurde, ist hier einzuordnen, weil sie sich unmittelbar mit zentralen Fragen des Lebendigen<sup>2</sup> und der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Mensch und Tier befaßt. Condillac, ein französischer Priester, knüpfte intensiv an Lockes Philosophie an, entwickelte sie aber zu einer konsequent sensualistischen Position weiter, die er in der Erkenntnistheorie ebenso wie in der Sprachphilosophie zum Ausdruck brachte. Ein grundlegender Zug des Denkens von Condillac, der für seine Würdigung des Lebendigen wichtig ist, besteht in der Opposition zum Cartesianismus, der eine strikte Differenz von res cogitans und res extensa postulierte und den Tieren lediglich eine Art seelenlose Bewegung

---

<sup>1</sup> Sie ist auch die Autorin der folgenden Studie zu einem interessanten Thema: ***Vertextete Welt*** : die Herausbildung volkssprachlicher Fachliteratur in Frankreich und Italien vom 16. bis ins 20. Jahrhundert / Vanessa Kayling. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2019. - ISBN 978-3-8260-6566-8 : EUR 58.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1163749354/04>

<sup>2</sup> Siehe dazu jetzt auch ***Der blinde Fleck der Evolutionstheorie*** : Ansätze zu einem gewandelten Naturverständnis / Karl-Heinz Nusser. - Originalausgabe. - Freiburg ; München : Alber, 2018. - 284 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48957-4 : EUR 29.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1143564669/04> - Siehe weiterhin ***Naturphilosophie*** : ein Lehr- und Studienbuch / hrsg. von Thomas Kirchhoff ... - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - 368 S. ; 22 cm. - (UTB ; 4769 : Philosophie). - ISBN 978-3-8252-4769-0 : EUR 24.99 [#5165]. - Rez.: **IFB 17-2**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8368>

zusprach. Condillac geht nun in seinem Buch von einer Kritik an Descartes sowie an dem damals bedeutenden Naturforscher Buffon aus, um darzulegen, daß die Tiere mitnichten Automaten sind. Eine Schlüsselrolle spielt die Empfindungsfähigkeit, die Condillac als Gemeinsamkeit von Mensch und Tier bestimmt und die auch die Hypothese widerlegt, wonach Tiere als rein materielle Wesen verstanden werden könnten. Für Condillac folgt weiterhin, daß Tiere Wesen sind, die bestimmte kognitive Fähigkeiten besitzen: sie können Vergleiche anstellen, sind dazu in der Lage, Urteile zu fällen, und sie besitzen Vorstellung und haben ein Erinnerungsvermögen. Condillac befaßt sich auch schon mit dem heute wieder beliebten Thema einer Sprache der Tiere.<sup>3</sup>

Weitergehende Fragen betreffen dann nicht nur die Moral bzw. das Verhalten, sondern auch den Unterschied menschlicher und tierischer Affekte sowie vor allem das Problem, wie der Mensch Kenntnis von Gott erwerben könne. Condillac setzt sich hier mit der These auseinander, daß Gott zu den angeborenen Vorstellungen des Menschen gehöre, was er aber abstreitet, da er an angeborene Ideen als Sensualist nicht glauben kann (S. 100). Für Condillac stellt sich die Sache so dar, daß „die Kenntnis, die wir von Gott haben, sich nicht bis zur Erkenntnis seines Wesens erstreckt“. Er führt dazu aus: „Wenn wir das Sein des Unendlichen, Unbegrenzten kennen würden, würden wir zweifellos das Wesen all dessen, was existiert, durchschauen. Aber wenn es uns allein durch die Beziehungen zu ihm bekannt ist, beweisen diese Beziehungen unbestreitbar seine Existenz“ (S. 100). Es scheint so zu sein, daß Condillac noch völlig im Kontext der Physikotheologie argumentiert, wonach sich die Existenz Gottes, dann aber auch die Unsterblichkeit der Seele, aus beobachtbaren Beziehungen ergibt. Daß es mit dem Problem, die Seele als nicht-materiell zu verstehen, in bezug auf die Tiere manche Schwierigkeit hat, kommt jedoch hinzu (siehe auch die Einleitung). Die Ausgabe druckt nach einer konzisen *Einleitung*, die das nötige Hintergrundwissen vermittelt und insbesondere auch auf das umstrittene Thema der Seelenbestimmung bei Condillac sowie der Unsterblichkeitsthese ein-

---

<sup>3</sup> Vgl. **Die Sprachen der Tiere** / Eva Meijer. Aus dem Niederländischen von Christian Welzbacher. Mit Collagen von Pauline Altmann. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2018. - 174 S. : Ill. ; 24 cm. - (Naturkunden ; 44). - Einheitssacht.: Dierentallen <dt.>. - ISBN 978-3-95757-536-4 : EUR 28.00 [#6015]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9747> - Siehe grundsätzlich auch die wichtigen Bände: **Philosophie der Tierforschung**. - Freiburg [u.a.] : Alber. - 22 cm [#5346]. - Bd. 1. Methoden und Programme / Martin Böhnert ; Kristian Köchy ; Matthias Wunsch (Hg.). - Orig.-Ausg. - 2016. - 374 S. : Diagramme. - ISBN 978-3-495-48741-9 : EUR 29.99. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8595> - Bd. 2. Maximen und Konsequenzen / Kristian Köchy ; Matthias Wunsch ; Martin Böhnert (Hg.). - Orig.-Ausg. - 2016. - 255 S. - ISBN 978-3-495-48742-6 : EUR 29.99. - Rez.: **IFB 18-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9195> - Bd. 3. Milieus und Akteure / Matthias Wunsch ; Martin Böhnert ; Kristian Köchy (Hg.) - Orig.-Ausg. - 2018. - 466 S. : Ill. - ISBN 978-3-495-48743-3 : EUR 39.00. - Rez.: **IFB 18-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9376>

geht,<sup>4</sup> einen ausführlichen *Stellenkommentar* (S. 138 - 219), *Bibliographie* S. 219 - 223) und erst im Anschluß daran wie einen Anhang den französischen Originaltext, über den sich allerdings der Kommentar nicht erschließen läßt, weil die entsprechenden Fußnoten hier nicht gesetzt wurden. Praktischer wäre es wohl gewesen, den deutschen und den französischen Text jeweils gegenüber auf einer Doppelseite zu präsentieren, um den Lesern den direkten Vergleich zu erleichtern. Das hätte einem ein wenig das Hinundherblättern erspart, das sich aus dem Navigieren in beiden Texten ergibt.

Es ist erfreulich, daß der Verlag Königshausen & Neumann nun diese bisher nicht hinreichend gewürdigte Schrift Condillacs über die Lebewesen in einer zweisprachigen kommentierten Ausgabe vorlegt, die es erlaubt, ein differenzierteres Bild der Aufklärungsphilosophie zu zeichnen.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9977>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9977>

---

<sup>4</sup> Siehe dazu auch die grundlegende Sammlung ***Thema: Das Problem der Unsterblichkeit in der Philosophie, den Wissenschaften und den Künsten des 18. Jahrhunderts*** / hrsg. von Dieter Hüning, Stefan Klingner und Gideon Stiening. - Hamburg : Meiner, 2018. - 425 S. ; 24 cm. - (Aufklärung ; 29. 2017). - ISBN 978-3-7873-3449-0 : EUR 158.00, EUR 138.00 (Forts.-Pr.). [#6190]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9607>